

Mit dem Sozialpreis geehrt

Die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden ist schwierig, verantwortungsvoll – und für die Begleiter des Vereins Triangel freiwillig. Nach 13-jähriger Tätigkeit erhielt der Verein Triangel von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Schwyz den Sozialpreis 2017.

Seit bereits 13 Jahren leisten Begleiterinnen und Begleiter des Vereins Triangel eine sehr wichtige Arbeit. Sie begleiten schwerkranke und sterbende Personen. Deshalb war es für den Verein sehr erfreulich, dass die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Schwyz ihm im März in Schwyz den Sozialpreis 2017 aushändigen durfte. Für den Verein mit seinen mittlerweile 33 aktiven Begleiterinnen und Begleitern eine Anerkennung ihrer Arbeit.

Dies war natürlich auch an der Mitgliederversammlung zum vergangenen Vereinsjahr ein Thema. Die Versammlung tagte dieses Mal im Restaurant «Rosso-Rosso» des Tertianums Huob in Pfäffikon. Mit dem Zitat «Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben zu geben» von Alexis Carell, dem französischen Nobelpreisträger in Medizin und Physiologie, eröffnete Präsident Franz Merlé die Versammlung. Ein eher hart gefasstes Zitat auf den ersten Blick, aber es passt sehr wohl zu den Leitgedanken des Vereins Triangel und es wird im Kern dem Handlungsfeld und der Realität gerecht.

Triangel versinnbildlicht Dreieck

Der Verein Triangel engagiert sich seit 13 Jahren in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen in der Region. Wenn Begleiter gerufen werden, lösen sie am Bett Sterbender Angehörige oder Pflegepersonal ab. Der Name Triangel versinnbildlicht denn auch das Dreieck Patient-Angehörige-Betreuer. Die Vorstandsmitglieder berichteten über das Geschehen während des Jahres und



Einsatzleiterin Gladys Haas und Präsident Franz Merlé (beide Bildmitte) im Kreise eines Teils von 33 aktiven Begleiterinnen und Begleitern des Vereins Triangel. Sie freuen sich über den gewonnenen Sozialpreis.

Bild zvg

zu den Begleittätigkeiten informierten aus dem Kernteam die Einsatzleiterinnen Gladys Haas und Marianne Steiner. Dabei wurden alle ordentlichen Geschäfte in zustimmendem Sinne verabschiedet.

Marianne Steiner hat den Verein seit seinem Bestehen im Vorstand, im Kernteam, als stellvertretende

Einsatzleiterin und als Begleiterin mitgelenkt und mitgetragen. Ihre Vorstandsfunktion übernimmt nun Silvia Grossmann. Das Kernteam konnte mit Silvia Kohler ergänzt werden.

Pia Isler hat für den Verein Triangel seit 13 Jahren die Revisorenarbeit geleistet. Als Ersatz konnte Christine Tröndle gewonnen werden. Den

Austretenden wurde gedankt. Und nach einem Abschiedswort wurden die Neueintretenden mit einem Grusswort willkommen geheissen.

Die anschliessende musikalische Umrahmung durch das Akkordeonduo Heidi und Werner Jung und den ausgiebigen Austausch bei einem Apéro richte, von der Crew des Restaurants

«Rosso-Rosso» serviert, rundeten die Mitgliederversammlung passend und inhaltsreich ab.

Kernaufgabe: Einsätze

Im Vereinsjahr 2016 wurden 717,5 freiwillige Einsatzstunden geleistet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von mehr als 40 Stunden. Zur Hauptsache fanden die Begleittätigkeiten im Spital, im Hospiz oder in den Heimen statt. Es wurden dabei 32 Personen begleitet. Eine sogenannte Sitzzache dauert zwischen 4,5 bis 5 Stunden.

Jährlich finden vier Austausche mit den Begleitern statt, die durch das Kernteam vorbereitet und organisiert werden. Diese Begegnungen ermöglichen es, die Erfahrungen auszusprechen, aber auch gemeinsame Erkenntnisse auszutauschen und zu festigen. Zudem sichert ein jährlicher Tageskurs als obligatorische Weiterbildung die erforderliche Qualitätssicherung.

Neben der herausfordernden Begleittätigkeit hat auch der gesellige Teil seinen nicht unwichtigen Stamplatz in der Agenda.

Öffentlichkeit mit einbeziehen

Seit Gründung des Vereins Triangel wird die Öffentlichkeit jährlich jeweils zu einem ausgewählten Thema eingeladen. Im vergangenen Vereinsjahr wurde das Thema Demenz mit dem treffenden Titel «Nur vergesslich oder bereits dement?» eingeladen. Mit der Referentin Christina Krebs, Präsidentin der Alzheimervereinigung des Kantons Zürich, wurde die Zuhörerschaft über das Erkrankungsbild ausführlich informiert. (eing)